



1. Platz: Georg's CUBE Platz 1

Kinematisches Modell für eine flexible Architektur und ein modernes Raumverständnis

DI Georg J. Hrabanek, Technische Universität Wien

Architekturziel ist stets der für die jeweilige Anforderung optimale Grundriss. Aber was ist schon optimal? Das Optimum ist auch in der Architektur immer eine „Tochter der Zeit“ – also stets nur aus dem jeweiligen gesellschaftlichen Kontext heraus zu beurteilen; der ideale Grundriss würde daher Adaptionfähigkeit und einen möglichst hohen Flexibilitätsgrad erfordern. Kaum anders als in den vergangenen Jahrhunderten, sind jedoch Architekturkonzepte, die Veränderung bzw. Wandelbarkeit ermöglichen, auch heute weitgehend die Ausnahme.

Nähert man sich diesem Thema objektiv und vorurteilsfrei, so ergeben sich u.a. Fragen wie: Warum muss ein Grundriss starr und unveränderbar sein? Wäre es nicht faszinierend, Räume der jeweiligen Situation entsprechend anzupassen? Den Innenraum zum Außenraum werden zu lassen? Flächen, die gerade nicht benötigt werden, schlicht und ergreifend auszulagern? Bei einem erhöhten Flächenbedarf, die Grundfläche einfach erweitern zu können?

Zwangsläufig entsteht dadurch jedoch ein Widerspruch zum häufig anzutreffenden hehren Anspruch, dass Architektur für die „Ewigkeit“ gedacht und realisiert wird. Aus diesem Ewigkeitsanspruch einerseits und dem Flexibilitätsbedarf andererseits zeigt sich eine Diskrepanz, welche sich letztlich auch in der Nichtexistenz von Gebäuden manifestiert, die den jeweiligen Nutzern die Realisierung wechselnder Bedürfnisse sowie eine weitgehende Flexibilität ermöglichen würden.

Die vorliegende, mit Auszeichnung beurteilte Masterarbeit geht davon aus, dass eine moderne, zeitgemäße Architektur im 3. Jahrtausend stets ein „Bauen auf Zeit“ sein sollte. Daraus ergab sich als Forschungsziel:

Die Entwicklung von räumlichen Strukturen, die, ohne nachträgliche Baumaßnahmen, spontan und verzögerungsfrei durch und für die Nutzer an wechselnde Verhältnisse und Anforderungen angepasst werden können.

Abgeleitet von diesem Forschungsziel ergab sich als leitende Forschungsfrage:

Kann ein flexibler, adaptiver Grundriss geschaffen und mittels Modell nachgewiesen werden, dass ein Gebäudesystem möglich ist, das über eine hohe, inhärente Anpassungsfähigkeit verfügt und konzeptionell darauf ausgelegt ist, sich verzögerungsfrei und ohne Montageaufwand an wechselnde Verhältnisse und Anforderungen anzupassen.

Der Modellentwurf von George's Cube erreicht das definierte Forschungsziel basierend auf der Zieldefinition:

Mittels Drehmechanismen eine kompakte, geschlossenen einreihige Form auflösen und dadurch die Öffnung der Grundform/Flächen, die Erweiterung der Flächen und die Bildung von zusätzlichen Ebenen ermöglichen.

Campus Masters Wettbewerb

 Juli / August 2014

Facts

Hochschule:
Technische Universität Wien

Lehrstuhl:
Institut für Architektur und Entwerfen; Prof. DI Dr. Manfred Berthold

Präsentation:
23.04.2014

Abschluss:
Master

Rubrik:
Experimentelle Entwürfe

Software:
Autodesk Inventor, ArchiCad

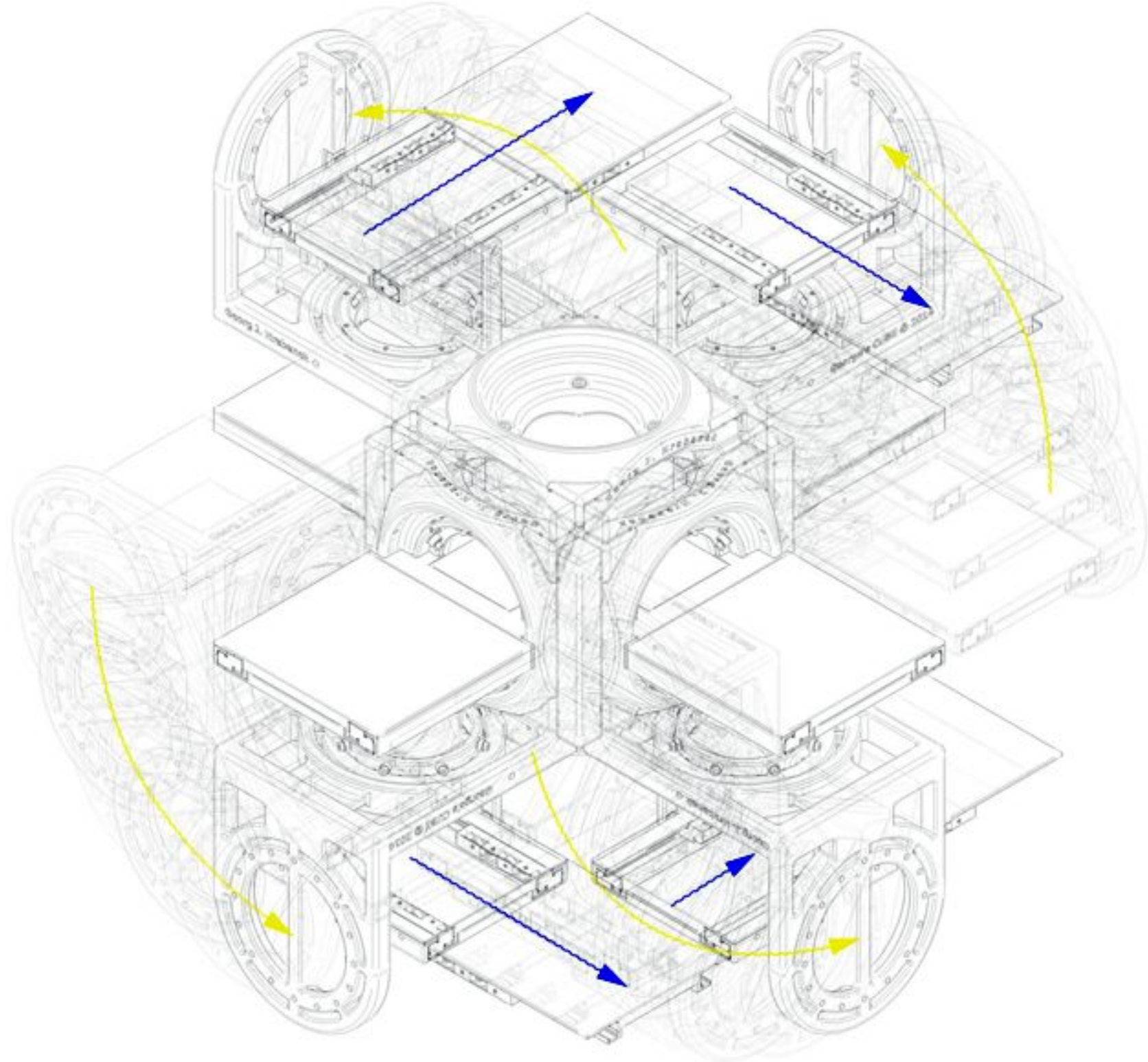
Weitersagen

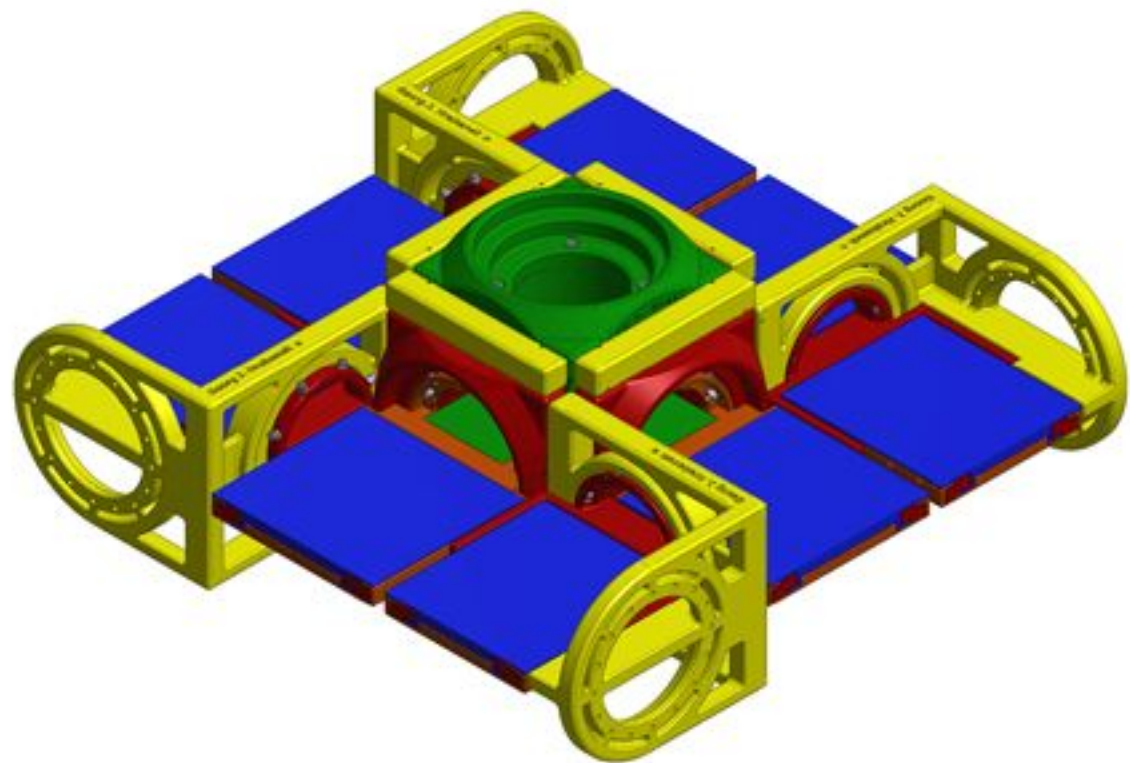
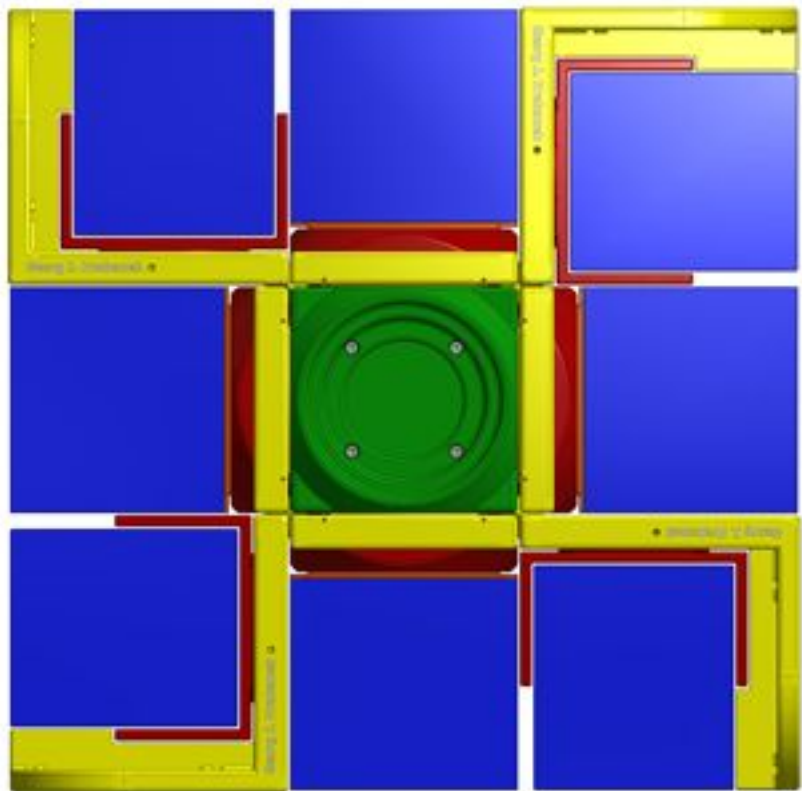
Ergebnis erfahren

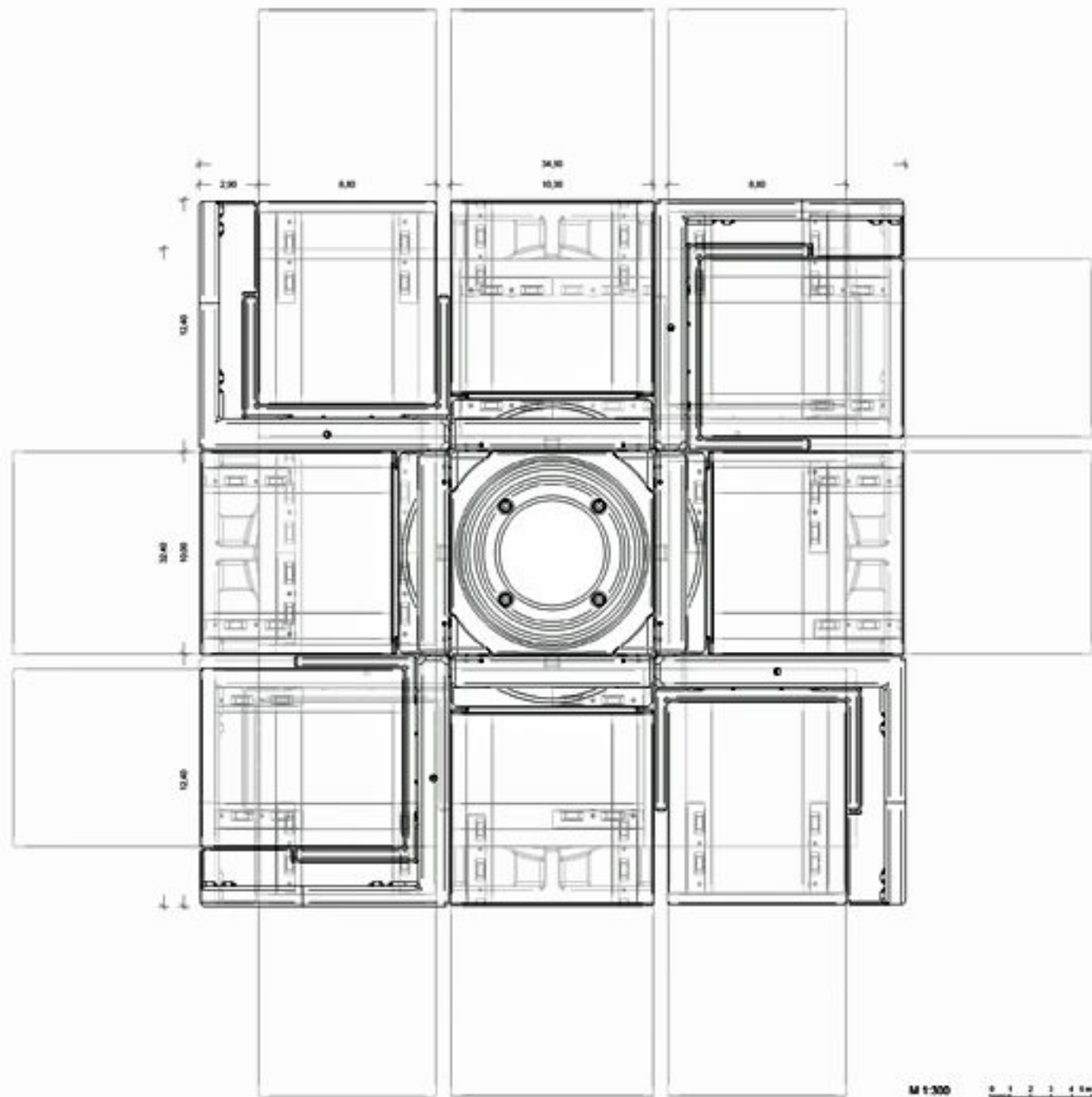
Wir informieren dich über den Ausgang des Wettbewerbs per Email oder Facebook

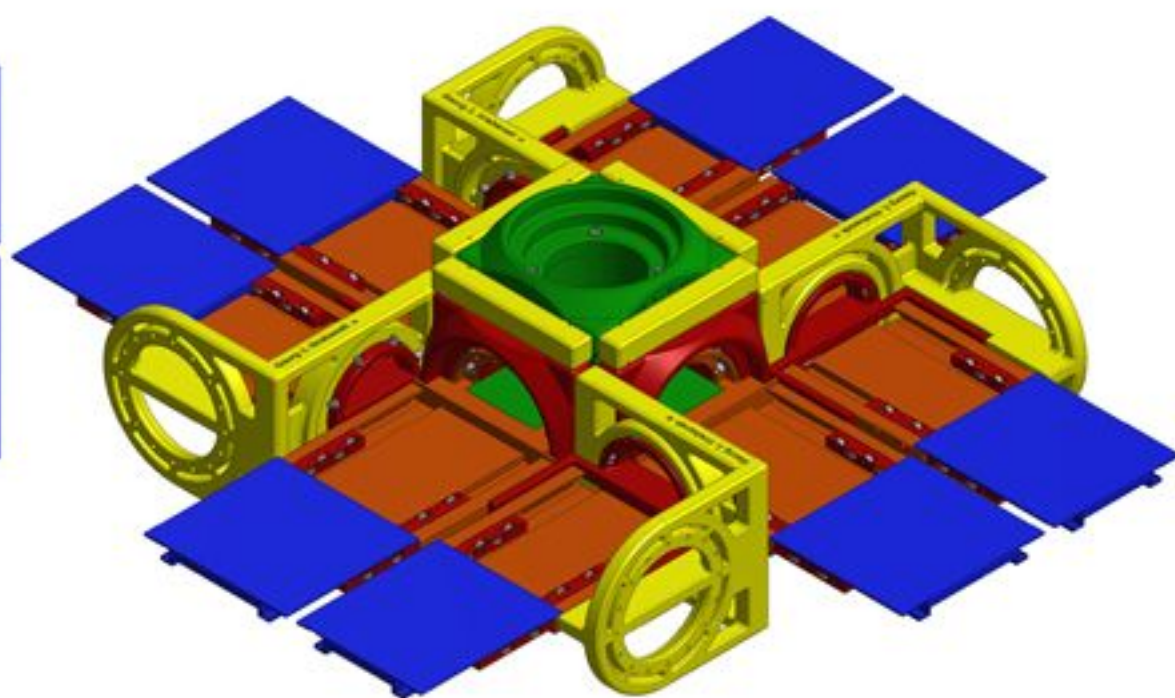
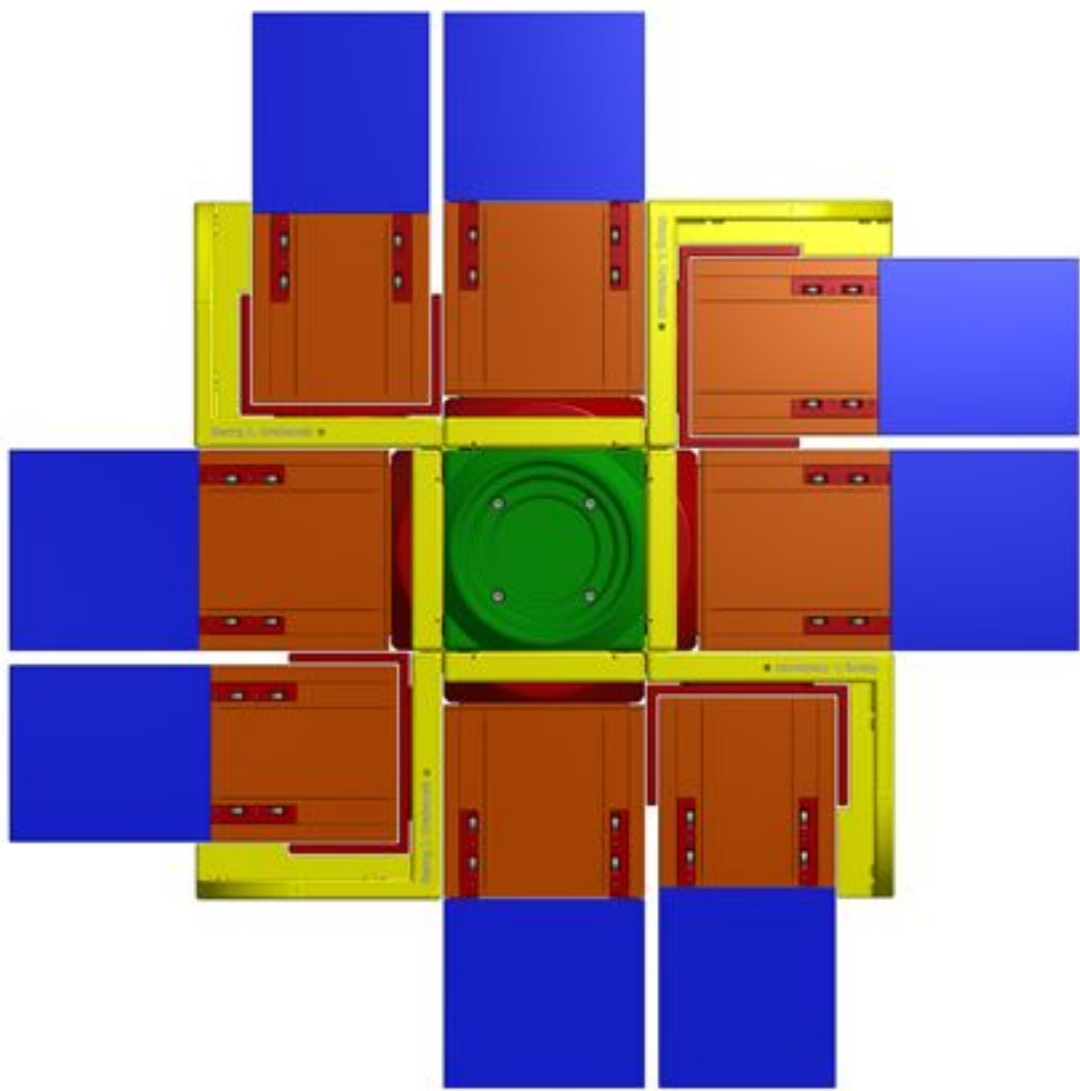
[Newsletter abonnieren](#)

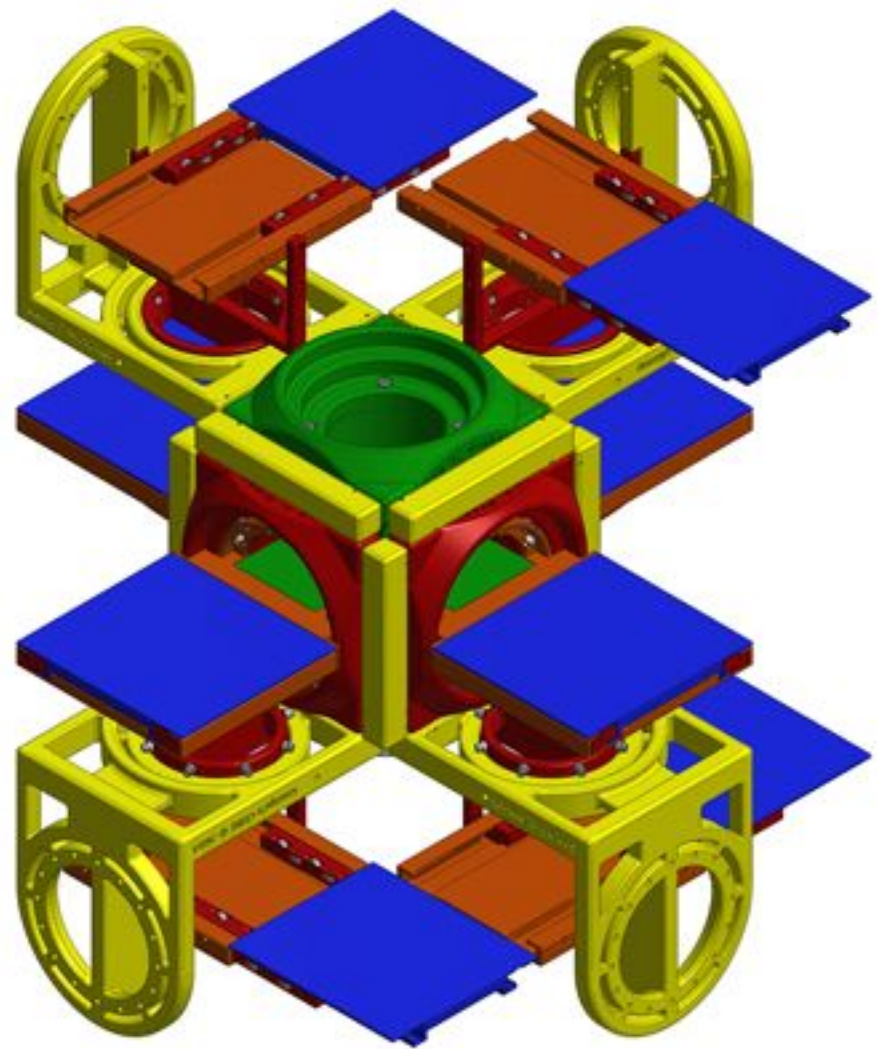
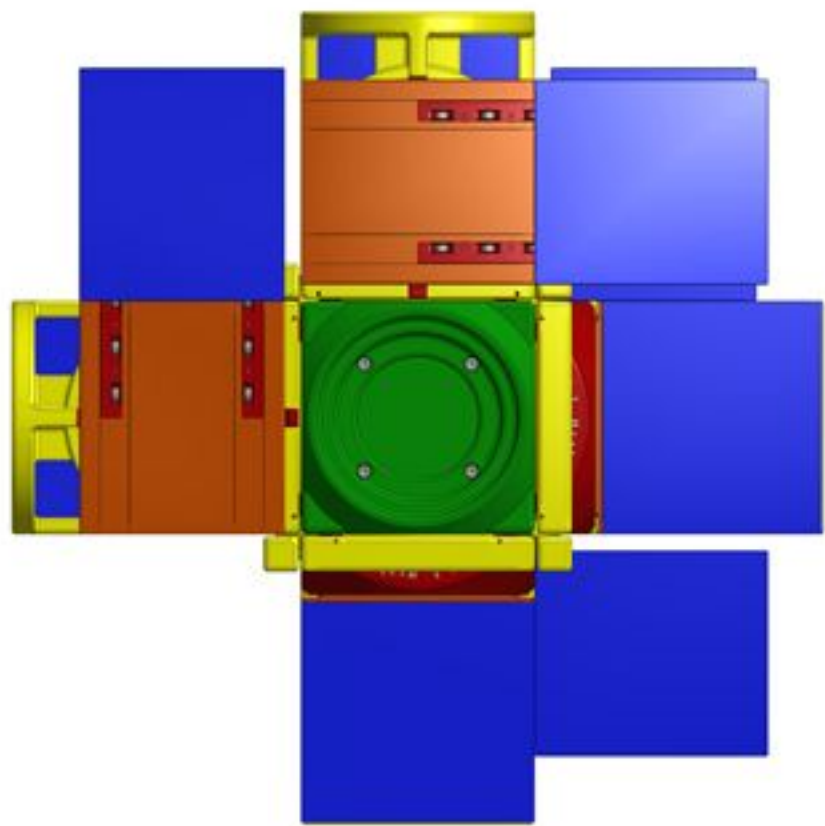
 Gefällt mir 0

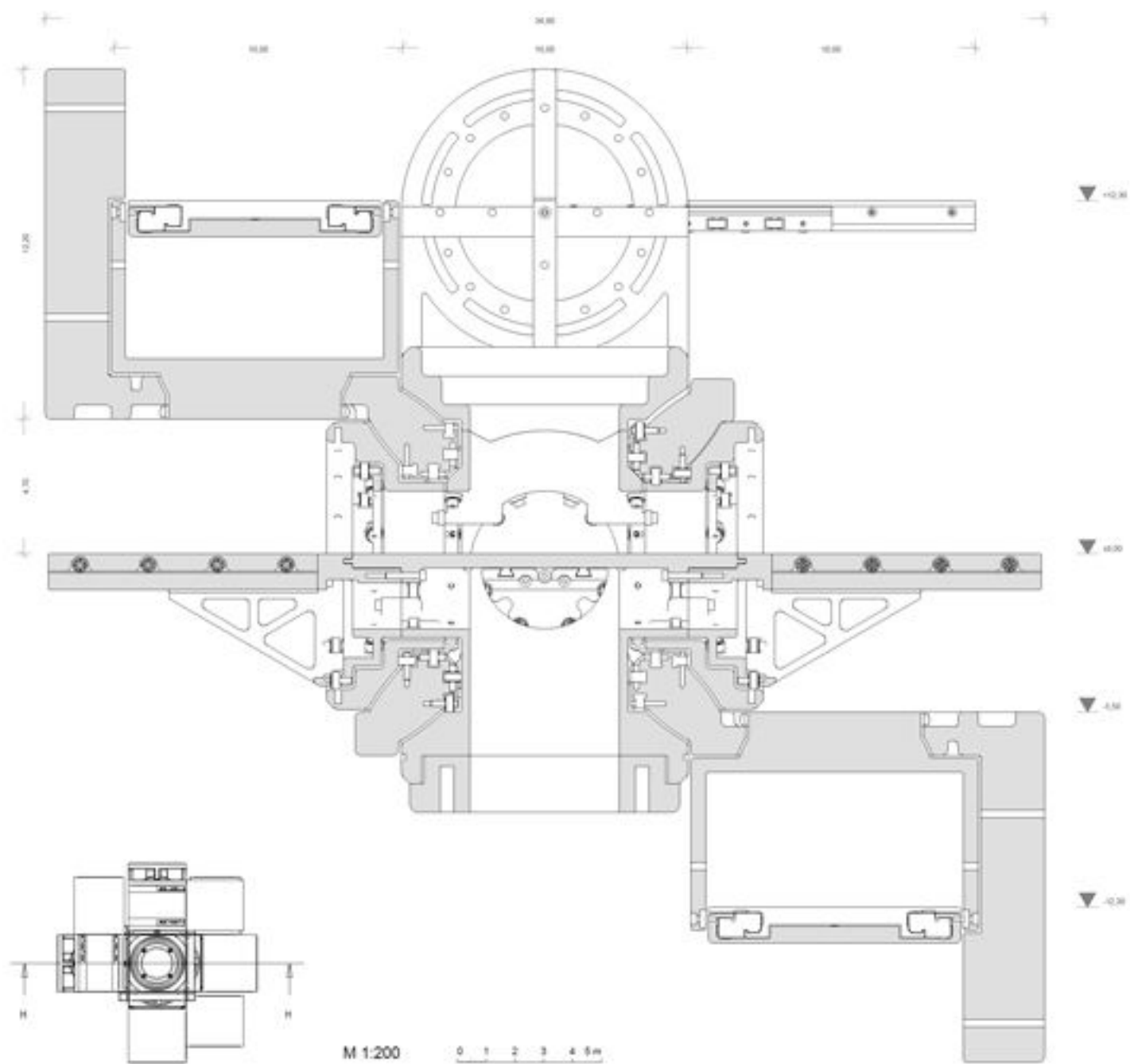












M 1:200

0 1 2 3 4 5m

